

NEU AN DER UNI

In einer Serie stellen wir neue Studiengänge vor. Heute: Der binationale Bachelorstudiengang Architektur und Städtebau an der Fachhochschule (FH) Lausitz in Cottbus und der Hochschule Nysa in Polen.

Grenzenlose Baukunst

VON KATJA EGGERS

Auslandserfahrungen und Fremdsprachenkenntnisse sind für Architekturstudenten heute ein Muss. In einem herkömmlichen Studiengang zum Bachelor of Arts in der Architektur sind dazu in der Regel ein oder mehrere Auslandssemester nötig. Das Studium dauert dadurch länger, und der Berufseintritt verschiebt sich entsprechend nach hinten. Schneller geht es mit dem integrierten binationalen Studiengang Architektur und Städtebau, den die FH Lausitz zum vergangenen Wintersemester eingerichtet hat. In sieben Semestern wird grenzübergreifend studiert. Die Absolventen können ein fachlich fundiertes Studium mit Auslandserfahrungen und dem Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen kombinieren und dazu zwei Abschlüsse erwerben. Der Studiengang findet nämlich an der FH Lausitz in Cottbus und der polnischen Partnerhochschule in Nysa statt, einer Stadt in der Nähe von Krakau.

Deutsche und polnische Studenten studieren zunächst drei Semester in ihren jeweiligen Heimatländern. Im vierten Semester kommen die polnischen Studierenden nach Cottbus, um gemeinsam mit den deutschen Kommilitonen zu lernen. Für die beiden folgenden Semester gehen Studierende aus Deutschland nach Polen. Wo das siebte Semester absolviert wird, bleibt den Studenten überlassen.

Sowohl die Deutschen als auch die polnischen Kommilitonen profitieren von den unterschiedlichen Profilen der Hochschulen. Während die FH Lausitz eher den konstruktiv-gestalterischen Teil der Architekturausbildung bietet, steht in Nysa der künstlerisch-städtebauliche Aspekt im Vordergrund. Eine enge Zusammenarbeit der binationalen Studentengruppe ermöglichen virtuelle Ateliers, Workshops und Praktika. Am Ende haben die Absolventen den polnischen und den deutschen Abschluss als Bachelor der Architektur in der Tasche.

Die nächste Einschreibung ist zum Wintersemester 2009/2010 möglich. Zugangsvoraussetzungen sind die allgemeine Hochschulreife und ein 13-wöchiges Praktikum, das spätestens bis zum Beginn des dritten Fachsemesters erbracht werden muss. Fragen zum Studium beantwortet Studienberaterin Margitta Geffers unter Telefon (03 55) 58 18-280. Weitere Infos unter www.fh-lausitz.de/studium/informieren-bewerben/studienangebote.html

Flirttipps auf Lehrplan für Informatiker

Das Fach Flirten steht künftig auf dem Lehrplan des Potsdamer Hasso-Plattner-Instituts (HPI) für Softwaretechnik. Die künftigen Ingenieure sollen lernen, wie man mit „dezenten Finessen“ im Auftreten und Sprechen andere für sich gewinnen kann, so das Institut. Der in der nächsten Woche beginnende Flirtkurs gehört zum „Softskills-Programm“ des HPI, mit dem die soziale Kompetenz der Studenten gefördert werden soll. ddp

VON MARIA HILT

Manchmal scheint ein berufliches Ziel unerreichbar. So sehr man sich auch bemüht, befördert zu werden, ein spannendes Projekt zu bekommen oder mehr Zeit für die Familie zu haben – es klappt nicht. In solchen Situationen kann es hilfreich sein, einige Tricks von jemandem bekommen, der seine Erfolge bereits gesammelt hat. Beim Mentoring soll genau das ermöglicht werden. Die Idee: Menschen mit Erfahrung, beispielsweise Führungskräfte, stehen denjenigen als Mentoren zur Seite, die ihren beruflichen Weg noch vor sich haben. Diese sogenannten Mentees können eine Zeit lang intensiv von ihren Vorbildern lernen.

„In den letzten Jahren hat sich Mentoring vor allem als Fördermethode für Frauen manifestiert“, sagt Kathrin Mahler Walther, stellvertretende Geschäftsführerin der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (EAF) in Berlin. Frauen hätten oft keine beruflichen Vorbilder. Es sei für sie deswegen besonders wichtig, Kontakt zu anderen erfolgreichen Frauen zu bekommen. „Viele Mentorinnen hatten es bei ihrem beruflichen Aufstieg selbst schwer. Sie haben den Wunsch, ihre Erfahrungen weiterzugeben und nachfolgenden Frauen so den Weg zu erleichtern“, erklärt die Sozialwissenschaftlerin.

Mentee ist Motor der Beziehung

Mentoring wirkt auf verschiedenen Ebenen. „Zum einen erhält man durch den engen Kontakt mit seiner Mentorin eine intensive Förderung. Andererseits eröffnet die Betreuerin ihrem Schützling ihr Netzwerk“, sagt Mahler Walther. Außerdem entstünden oft auch unter den Mentees und Mentorinnen starke Netzwerke für den weiteren Berufsweg. So eine Einzelbetreuung kann in verschiedenen Lebensphasen hilfreich sein. „Manche profitieren am Anfang ihres Studiums von einer Unterstützung, andere lassen sich beim Berufseinstieg oder nach den ersten Jahren im Job eine Zeit lang begleiten“, berichtet Mahler Walther.

„Die Mentorin ist ein Vorbild für ihre Mentee. Sie gibt Impulse und hilft ihr bei Schwierigkeiten weiter“, erklärt Heike Hein, Businesscoach mit Führungserfahrung und ehrenamtliche Mentorin aus Lüneburg. Wenn man an einem Mentoring teilnehme, sollte man allerdings wirklich bereit sein, sich zu verändern. Wer nur Bestätigung suche, könne von den Erfahrungen der Mentorin nicht profitieren. „Die Mentee ist

Zu zweit zum Erfolg

Mentoring eröffnet neue Wege im Berufsleben / Besonders Frauen profitieren davon



Allein ist es oft schwer, seine beruflichen Ziele zu verwirklichen: Mentoren helfen. fotolia

immer der Motor in der Beziehung. Sie muss sich selbst darum kümmern, dass sie ihre Ziele voranbringt“, bestätigt Kathrin Mahler Walther.

Um einen Mentor zu finden, gibt es verschiedene Möglichkeiten. „Manchmal sind in der eigenen Firma oder auch im privaten Umfeld Vorbilder. Wenn man ihnen zutraut, einen eine Zeit lang zu begleiten, sollte man sie ansprechen“, sagt Heike Hein. Gemeinsam könne man dann

die Rahmenbedingungen des Mentorings vereinbaren. Ein anderer Weg zum Mentoring führt über organisierte Programme, die etwa von Hochschulen, Vereinen, Netzwerken und Weiterbildungsträgern angeboten werden. Hier werden Mentee und Mentorin durch die Organisation ausgewählt und zusammengeführt. Außerdem wird der Prozess oft noch durch Seminare begleitet. Manche dieser Programme sind mit Kosten für die Teilneh-

PROGRAMME

Verschiedene Hochschulen, Vereine, Netzwerke und Weiterbildungsträger bieten Mentoring-Programme an. Interessentinnen werden unter anderem fündig bei:

- www.bpw-germany.de: Die Vereinigung Business and Professional Women Germany bietet ein bundesweites Mentoring-Programm für Frauen an.
- www.eaf-berlin.de: Die EAF bietet regelmäßig ein Mentoring-Programm für Frauen in Zusammenarbeit mit der Organisation Soroptimist International an.
- www.kaete-ahlmann-stiftung.de: Mentoring für Unternehmerinnen in der Existenzsicherungs- und Wachstumsphase im Rahmen des deutschlandweiten Programms „TWIN – TwoWomenWin“.
- www.mentorinnennetzwerk.de: Für Frauen in Naturwissenschaft und Technik.
- www.rubicon-online.de: Hannoversche Beratungsfirma, die unter anderem Mentoring und Coachings anbietet. Am 23. Januar beginnt eine neue Coachingreihe für Frauen im Management. Einige Plätze sind noch frei. Zudem werden für das Mentoringprogramm „Potenziale“, das sich an Nachwuchskräfte, Väter und Frauen in Führungspositionen wendet, noch Mentoren und Mentees gesucht. Infos unter Telefon (05 11) 9 79 18 91. [ddp@krg](mailto:ddp@krg.de)

merinnen verbunden. Manche Firmen nehmen auch an einer Cross-Mentoring-Kooperation teil, in deren Rahmen verschiedene Unternehmen firmenübergreifende Mentoring-Tandems bilden.

Ziel ist Begegnung auf Augenhöhe

Ein Mentoring-Programm ist meist zeitlich begrenzt und läuft ungefähr ein Jahr lang. Am Anfang sollte die Mentee überlegen, an welchen Punkten sie während der Zeit mit der Mentorin arbeiten möchte. Wichtig sei auch, dass die regelmäßigen Treffen immer ein Ziel haben, sagt Heike Hein. Habe man beispielsweise ein Problem bei einer Präsentation gehabt, könne man dies gemeinsam besprechen. Manchmal könne die Mentorin auch Bücher oder Seminare empfehlen, die ihrer Mentee weiterhelfen.

Nach der Mentoring-Phase halten beide meist weiter Kontakt. „Wenn man einmal dieses Vertrauen und diese Nähe aufgebaut hat, trägt diese Beziehung auch weiterhin“, sagt Mahler Walther. Oft balanciere sich das Verhältnis zwischen den Frauen dann insofern aus, als auch die Mentorin sich ratsuchend an die Mentee wenden könnte.

Ausbildung schützt gegen Jobverlust

Die Hälfte der Arbeitslosigkeit trifft fünf Prozent der Bevölkerung

In der Rezession steigt die Angst vor Arbeitslosigkeit. Zwar kann jeder seinen Job verlieren, die Wahrscheinlichkeit dafür ist jedoch sehr ungleichmäßig verteilt. Rund 50 Prozent der bei der Arbeitsagentur gemeldeten Ausfalltage wegen Arbeitslosigkeit entfallen auf gerade einmal fünf Prozent der Beschäftigten, wie aus einer Studie des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervorgeht.

Die IAB-Analyse, die sich auf Arbeitsmarktdaten der alten Bundesländer zwischen 1975 und 2004 stützt, macht zwei besonders bedrohte Gruppen aus.

So zählt jeder zehnte in Deutschland lebende Ausländer der Jahrgänge 1950 bis 1954 zum Hochrisikosegment, aber nur jeder 25. Deutsche. Auch das Bildungsniveau hat erheblichen Einfluss auf das Arbeitslosigkeitsrisiko. Nur drei Prozent der Hochschulabsolventen finden sich in der Gruppe der besonders häufig arbeitslos Gemeldeten wieder, während dies für 7,4 Prozent aller Menschen ohne Abitur oder Berufsausbildung gilt.

Das Abitur allein verbessert die Arbeitsmarktchancen übrigens kaum. Von den Abiturienten ohne Studium oder Ausbildung zählen knapp 6,7 Prozent

zu den fünf Prozent der Beschäftigten mit besonders großen Problemen am Arbeitsmarkt. Mit niedrigerem Schulabschluss, aber Ausbildung, sinkt der Wert auf 4,8 Prozent.

Auch wenn bestimmte Gruppen weit häufiger arbeitslos sind als andere, müssen sich alle Beschäftigten mit einem größeren Risiko auseinandersetzen. Von den Arbeitnehmern des Jahrgangs 1950/51 waren 28 Prozent zwischen ihrem 25. und 43. Lebensjahr mindestens einen Tag arbeitslos. Von den 1960/61 Geborenen war hingegen fast jeder Zweite schon ohne Job. ddp



Manche Gruppen sind besonders häufig von Arbeitslosigkeit betroffen. Agentur für Arbeit

IT-/Kommunikationstechnologie-Berufe

Leibniz Universität Hannover

Im Dezernat 1 (Organisations- und Personalentwicklung und IuK-Technik) ist zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als **Projektmitarbeiter/Projektmitarbeiter** EntgGr. 13 TV-L zu besetzen. Die Stelle ist eine teilzeitgeeignete Vollzeitstelle und ist projektbedingt bis zum 30.09.2011 befristet.

Aufgaben
Die Leibniz Universität initiiert strategische Veränderungsprojekte im Bereich IT. Die/der Projektmitarbeiterin/Projektmitarbeiter unterstützt bei der Strukturierung, Weiterentwicklung und Umsetzung eines integrierten, effizienten und nachhaltigen IT-Konzeptes, welches den besonderen Anforderungen einer national und international eingebundenen Hochschule in Bezug auf Forschung, Lehre und Verwaltung Rechnung trägt. Der Tätigkeitsbereich umfasst neben der Vorbereitung von und Mitarbeit in IT-Projekten sowie deren Management vielfältige IT-Aufgaben. Zum Aufgabenbereich gehören unter anderem Prozessmodellierung, Systemanalyse, Nutzerbefragungen, Betreuung der Web-Seite und Marktbeobachtung und -analyse von Campus-Management-Systemen.

Einstellungsvoraussetzungen
Notwendige Voraussetzungen sind neben einem einschlägigen Hochschulstudium Erfahrungen im Projektmanagement und in der Moderation von Gruppen sowie ausgeprägte Sozialkompetenz und fundierte IT-Kenntnisse.

Die Leibniz Universität Hannover will Frauen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften besonders fördern und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Mletzko (Tel.: 0511 762-5688, E-Mail: ricarda.mletzko@zuv.uni-hannover.de) gern zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per Post oder per E-Mail mit den üblichen Unterlagen bis zum 25.01.2009 an **Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover** Sachgebiet für Organisations- und Personalentwicklung z. H. Frau Kaupe, Welfengarten 1, 30167 Hannover alexandra.kaupe@zuv.uni-hannover.de www.uni-hannover.de/job

frischli
MILCH UND MEHR

Die frischli Milchwerke sind eine Unternehmensgruppe in der Milchwirtschaft mit Hauptsitz in Rehburg-Loccum im Naturpark Steinhuder Meer bei Hannover. frischli beschäftigt rund 550 Mitarbeiter in drei Betriebsstätten.

Wir suchen für unser Unternehmen zum nächstmöglichen Termin einen/eine **Mitarbeiter/in in der EDV-Abteilung**

Zu Ihren Aufgaben gehört die Unterstützung bei der Administration unserer IT-Infrastruktur (SAN, VM-Ware, Active Directory, Firewalls, MS Windows-, CITRIX- und LINUX-Systeme), die Mitarbeit im Customer Helpdesk und die Betreuung diverser IT-Systeme (SAP, LVR, MFR etc.).

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Ausbildung zur Informatikaufräuf bzw. zum Informatik Kaufmann oder zur Fachinformatikerin Systemintegration bzw. zum Fachinformatiker Systemintegration, ein solides Knowhow in der Administration von Netzwerken (Routern, Switches etc.), Windows-Systemen (idealerweise sind Sie ein MSCE) und LINUX-Systemen sowie MS-Office.

Ihr Dienstsitz wird Rehburg sein, jedoch gehört die Vorortbetreuung unserer anderen Betriebsstätten ebenso zu Ihren Aufgaben wie die Mitarbeit in unserem Bereitschaftsdienst.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des möglichen Eintrittstermins an:

frischli Milchwerke GmbH · Michael Schütler
Bahndamm 4 · 31547 Rehburg-Loccum
Telefon (0 50 37) 301-0 · E-Mail: edv@frischli.de

Anzeigen-Service

Anzeigenschluss

- für unsere Wochenendausgabe in der Rubrik **Stellenmarkt** ist am **Mittwoch um 10 Uhr**. (Online über das Online-Service-Center am Mittwoch, 16 Uhr)
- Geben Sie Ihren Kleinganzeigenauftrag rund um die Uhr im Online-Service-Center unter www.haz.de oder www.neuepresse.de auf. Oder Sie faxen uns Ihren Kleinganzeigenauftrag unter: 0180/12 34 330* bzw. gestaltete Anzeigen: 0511/5 18 14 13

*19 Cent/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Abweichende Preise für Mobilfunknutzler möglich.

Neue Presse
Hannoversche Allgemeine

Anzeigen-Service

Der Stellenmarkt dieser Tageszeitung ist für Anbieter und Jobsuchende die erste Adresse!

Neue Presse
Hannoversche Allgemeine

ROSSMANN
Mein Drogeriemarkt

...einfach **online bewerben**

Mit nur wenigen Klicks befinden Sie sich in unserem Karriereportal. Hier finden Sie weitere Karrierechancen und können sich einfach und schnell über das Rossmann Online Bewerbungsformular bewerben:

www.karriere.rossmann.de

Wir sind eines der führenden und über Jahre hinaus expansionsstärksten und erfolgreichsten Drogeriemarktunternehmen mit mehr als 24.000 Mitarbeitern in 2.000 Verkaufsstellen im In- und Ausland.

Wir überzeugen neben einer kompetenten Sortimentsvielfalt und dem größten Eigenmarkensortiment Deutschlands mit einer kompromisslosen Preisgestaltung. Unsere innovativen Geschäftsprozesse auf der Basis moderner IT-Technologien tragen unmittelbar zu unserem Erfolg bei.

Wir suchen Sie für die Verstärkung unserer Abteilung IT-Services als

Datenbankadministrator/-in

Der Fokus Ihrer Tätigkeiten liegt in der Sicherstellung und Weiterentwicklung des störungsfreien Betriebes und der Hochverfügbarkeit unserer DB2-, DB2/400-, MS SQL, Oracle- und PostgreSQL-Datenbanken. Ferner obliegt Ihnen die Integration neuer und weiterentwickelter Datenbanken in das bestehende Systemumfeld. Sie sind verantwortlich für die Datenbankkonzeption, Backup- und Recoverystrategie, sowie für Performanceüberwachung und Tuning. Mit Ihrem proaktiven Handeln steuern Sie frühzeitig Systemengpässe entgegen. Hierzu nutzen Sie gängige Tools zur Performance- und Trendanalyse. Zudem koordinieren Sie Datenbankanpassungen zwischen Systembetrieb und Anwendungsentwicklung. Um das dynamische Wachstum unseres Unternehmens seitens der IT zu unterstützen, werden Sie stark in Projekte mit wechselnden thematischen Schwerpunkten eingebunden, wobei Sie eng mit anderen Bereichen zusammenarbeiten und auch Projektleitertätigkeiten übernehmen.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen Umfeld sowie sehr gute Entwicklungschancen in einem expandierenden Handelsunternehmen.

Wir erwarten ein (Fach-)Hochschulstudium der Informatik oder eine vergleichbare Ausbildung sowie profundes IT-Wissen mit mehrjähriger Berufserfahrung bei der Administration von Datenbanken auf Basis von Linux und Windows Server 2003. Zur Bewältigung dieser Aufgabe besitzen Sie fundierte Kenntnisse in SQL und Skriptsprachen. Erfahrungen im DB2/400 Umfeld sind wünschenswert. Die Fähigkeit technische Dokumentation zu verstehen und in die Praxis umzusetzen fällt Ihnen leicht. Sie überzeugen uns sowohl von Ihrer Eigenständigkeit und der Bereitschaft zur Bewältigung vielseitiger Aufgabenstellungen, als auch von Ihrer Fähigkeit zu strukturierter, projektbezogener Teamarbeit im Kreise engagierter und dynamischer Kollegen.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung. Sollten Sie keinen Internetzugang haben, können Sie uns Ihre Unterlagen auch per Post zuschicken. Senden Sie diese bitte an die

Dirk Rossmann GmbH
Personalabteilung · Isernhägener Straße 16 · 30938 Burgwedel

*Die Bewerbungsunterlagen werden für die Dauer des Bewerbungsverfahrens unter Beachtung aller Vorschriften des Datenschutzes digitalisiert.